

Marburger Zeitung.

Die „Marburger Zeitung“ erscheint jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag. Preise — für Marburg ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl., vierteljährig 1 fl. 50 kr.; für Zustellung ins Haus monatlich 10 kr. — mit Postversendung: ganzjährig 8 fl., halbjährig 4 fl., vierteljährig 2 fl. Insertionsgebühr 8 kr. per Zeile.

Steuernachlässe und unverzinsliche Darlehen!

Marburg, 12. August.

Die Landwirthe des nordöstlichen Böhmens, durch Hagel und Wasser geschädigt, ersuchen die Regierung um Steuernachlässe und unverzinsliche Darlehen.

Wäre Oesterreich ein Rechtsstaat, dessen Wirtschaftspolitik diesem Begriff entspricht, so müßte ein Begehren, wie das erste, gar nicht gestellt werden: die Steuer vom wirklichen Einkommen der Landwirtschaft würde nach der Ernte bemessen; wä' letztere ganz oder zum Theile vernichtet, gäb' es demnach keine oder nur eine geringe Ernte, so entfielen auch die Steuer ganz oder zum Theile entweder nach dem Bekenntnisse des Pflüchters oder nach der Schätzung durch die Gemeinde und es bedürfte in solchem Falle auch keines besonderen Gesuches um einen Nachlaß.

Wie hilflos weit wir auch von diesem Rechtsstaate noch entfernt sind und wie unvollkommen auch unser Steuerwesen noch ist: den Landwirthen des südöstlichen Böhmens und Allen, die gleiche Noth leiden, können die geforderten Nachlässe nicht versagt werden. Wo eben nichts ist, hat sogar das Steueramt sein Recht verloren.

Unverzinsliche Darlehen sind ein wohlbegründetes Verlangen. Wo die wirtschaftliche Rettung des Einzelnen der Kraft desselben nicht gelingen kann, muß die Hilfe gesucht werden, wo er sie unter den günstigsten Bedingungen findet — ist die Gesamtheit zur Leistung verpflichtet. Alle müssen da dem Einen die Hand bieten, gleichwie dieser Eine für Alle einsteht, wo er's soll und vermag! Darauf beruht der Staat.

Die fragliche Verechtigung der Landwirthe kann Niemand bestreiten — „allein wir besitzen die Mittel nicht“, wird Mancher entgegenen. Auch diese hätten wir zur Genüge, müßten für die

diplomatische und militärische Großmachtstellung nicht der gesteuerte und gepumpte Gulden dargebracht werden. Diese Ohnmacht den wirtschaftlich bedrängten Staatsbürgern gegenüber und die äußere Großmachtstellung hängen untrennbar zusammen und wird auch den Landwirthen entsehrlich klar werden, sobald die Mehrung des Reiches durch Bosnien und die Herzegowina das Opfer so viel neuer, unberechenbarer Millionen heißt.

Franz Westhaller.

Zur Geschichte des Tages.

Die Tschechen streiten nicht bloß mit der Regierung wegen der bekannten Prüfungsverordnung: auch unter sich hadern die Alten und die Jungen. Einig sein werden sie aber mit der Regierung und unter sich, wenn es gilt, gegen uns Rehr zu machen.

Die Polizei in Triest hat eine neugeplante Ruhestörung verhindert. Dieser Versuch wird sich wiederholen: die Ausstellung dauert noch lange und die Irredenta hat ein zu reges Interesse, dieselbe zu stören. Um welchen Preis, zeigt der erste Bombenwurf.

Die Krönung des Kaisers von Rußland soll Ende dieses Monats stattfinden. Je öfter dieselbe angekündigt wird, desto sicherer erkennen die Nihilisten, welche Bedeutung sie für Alexander III. hat und streben, die Feier zu verhindern, die in den Augen des Volkes ihn erst zum wirklichen Oberhaupt des Staates und der Kirche erhebt. Und je öfter die Krönung aus Furcht vor den Verschwornen unterbleibt, desto größer erscheint die Macht der letzteren.

Der neue Ministerpräsident Frankreichs betont die Nothwendigkeit der nationalen Wiederaufrichtung. In welchem Sinne dies zu verstehen, wissen Gambetta und Bismarck am besten und gewahren wir nur den Unterschied, daß letzterer betreffs der Mittel dem Gegner um seine ganze Länge voraus ist.

Führt dem ägyptischen Nationalhelden der mahomedanische Fanatismus Schaaren von Freiwilligen zu, so ist nun auch den Engländern ein christlicher Bundesgenosse erstanden in dem König Johann von Abyssinien. Der Glaube ist aber auch nach dem Bekenntniß dieses Herrschers ohne gute Werke todt und darum verlangt er als ersehnten Preis, daß England ihm einen unmittelbaren Zugang zum rothen Meere verschaffe.

Vermischte Nachrichten.

(Arbeitslöhne in Nordamerika.) Der Hof des statistischen Bureaus zu Washington hat nunmehr einen Bericht über die Lohnverhältnisse der Industrie-Arbeiter in der Union vorgelegt. Es heißt darin, daß in der Eisensfabrikations-Branche gute Arbeiter sowohl auf Tag, wie auf Stückarbeit gegenwärtig in den Vereinigten Staaten dreimal oder doch nahezu so viel verdienen können als in England. Die Löhne für Arbeiter in den Baumwollspinnereibranche stellen sich gegenwärtig durchschnittlich um 62 Prozent höher als in England, für Gerber um 13½ Prozent höher als in letztgenanntem Lande, um 54½ Prozent höher als in Frankreich und um 57½ Prozent höher als in Deutschland; für Lederzurichter um 35¼ Prozent höher als in England, um 66¾ Prozent höher als in Frankreich und sogar um 95¾ Prozent höher als in Deutschland. Nach einer weiteren Angabe stellen sich die Löhne in der Seidenfabrikations-Branche in den Vereinigten Staaten gut zweimal so hoch als in England, dreimal so hoch wie in Frankreich und Deutschland und viermal so hoch als in Italien.

(Sommer in New-York.) Aus New-York wird geschrieben: „Neunundneunzig Grad Fahrenheit im Schatten. Seit vielen Jahren haben wir hier einen so erdrückend heißen Sommer nicht erlebt, und leider können wir mit Schrecken ausrufen: die Menschen sterben

Feuilleton.

Aquileja—Triest.

(Schluß.)

Allein die stark besetzten und tapfer vertheidigten Mauern Aquileja's riefen dem Wätherich ein deutliches: Bis hierher! entgegen. Die grenzenlose Wuth, in die ihn dies ganz unverhoffte Geminnis versetzte, raubte dem Barbaren den letzten Rest der Besinnung. Er ließ seinen Horn an den eigenen Offizieren und Soldaten aus und da allmählig auch ein völliger Mangel an Lebensmitteln und in Folge des feuchten Klima's allerlei Krankheiten im Heere ausbrachen, so wurde eine jener Soldatenverschwörungen angezettelt, an denen die Geschichte des römischen Kaiserthums so überreich ist und in deren Folge Maximinus Thrax und dessen Sohn, ein Jüngling von gerährmter Schönheit, meuchlings ermordet wurden. Ihre blutigen Köpfe wurden auf Speere gesteckt und sollten den Bewohnern Aquileja's das Signal sein, daß der Kampf gegen die Stadt sein Ende erreicht habe. Die Stadt öffnete ihre Thore und versorgte die hungernden Truppen des ermordeten Kaisers reichlich mit Speisen und Getränken.

102 Jahre nach diesem Ereignisse, im Jahre 340, spielte sich vor den Mauern Aquileja's

ein Akt jener schreckensreichen Tragödie ab, die das Haus Konstantin des Großen vernichtete. Auf Anstiften des lasterhaften Konstans wurde hier dessen Bruder Konstantin, der älteste Sohn Konstantin des Großen, in einen Hinterhalt gelockt und ermordet.

Den alten Opfermuth und die angestammte Tapferkeit in der Vertheidigung Italiens bekundete Aquileja wieder, als der Hunnensturm sich drohend über Italien sammelte.

Die Niederlage, welche Attila bei Châlons 451 erlitten, hatte seine Macht kaum verringert, seinen alten Kriegsrühm nur ganz unerheblich geschwächt. In Frühlings des nächsten Jahres erneuerte er seine Forderung um die Hand der weströmischen Prinzessin und um ihre väterlichen Erbschätze. Und als er neuerdings abgewiesen wurde, beschloß er den Kampf mit Westrom geraden Weges zur Entscheidung zu bringen, indem er ihn nach Italien verlegte. Allein am Eingange desselben fand er als treue, sorgsame Wacht das kampferückte Aquileja. Und obwohl der König der Hunnen alles anwendete, ebenso die äußersten Mittel der Gewalt, „wie jeden mächtigen Antrieb der Hoffnung, der Furcht, des Wettseifers und des Eigennuzes, um das einzige Bollwerk zu zerstören, welches die Eroberung Italiens verzögerte“, so blieb doch alles vergeblich. Drei Monate der Belagerung waren

schon verstrichen, bereits stellte sich empfindlicher Mangel an Lebensmitteln ein und immer lauter begann das Heer zu murren, da gab Attila voll Unwillen den Befehl, daß am nächsten Morgen die Gezelte abgebrochen werden und der Rückzug beginnen sollte.

Als er jedoch, so erzählt Gibbon, der berühmte Geschichtschreiber des sinkenden, römischen Weltreiches, um die Mauern ritt, nachdenklich, unmutig und in seinen Hoffnungen getäuscht, bemerkte er, daß ein Storch sich anschickte, sein Nest in einem der Thürme zu verlassen und mit seinen Jungen dem Lande zuzufliegen. Er ergriff mit dem Scharfblick eines Staatsmannes diesen geringfügigen Umstand, den der Zufall dem Aberglauben darbot und rief mit lauter und freudiger Stimme aus, daß ein solcher, an die Gesellschaft der Menschen so stetig gewöhnter Vogel, seinen alten Sitz gewiß nicht verlassen würde, wenn diese Thürme nicht dem Einsturz und der Einsamkeit gewidmet wären.

Auf derselben Seite, an welcher Attila den davoneilenden Storch geschaut, der ihm als ein glückliches Omen erschienen war, wurde noch ein Sturm versucht — und gelang.

In welcher Weise die Hunnen gegen die unglückliche Stadt wütheten, ist männiglich bekannt. Jordanis, der Geschichtschreiber der Gothen, berichtet wenig über 100 Jahre nach

wie die Fliegen. Fast 200 Tode gab es gestern und es wimmelt in den Straßen von Totenwagen New York ist den versengenden Sonnenstrahlen gegenüber in einer gar bedauerlichen Lage: außer dem Central-Park und den darin enthaltenen Alleen ist unsere Stadt baumleer. Kein Schutz für den Fußgänger vor der verderbenbringenden Gluth. Im tropischen Klima hat man die Straßen schmal und die Häuser hoch gebaut — bei uns dagegen sind bei der Anlage der Verkehrswege alle Rücksichten auf nahezu 100 Grad im Schatten außer Acht gelassen; das beste Geschäft machen augenblicklich die Eishändler, die Brauer und die Aerzte“.

(Aus Ungarn nach Amerika.) Aus dem Wieselburger Komitate sind, wie der Vicegespan in einer kürzlich stattgehabten Sitzung des Verwaltungsausschusses erklärte, im letzten Halbjahre 533 Individuen ausgewandert, im Ganzen bisher 2094 Individuen aus diesem Komitate allein. Der Vicegespan machte kein Hehl aus seinen Besorgnissen, daß die Auswanderung immer größere Dimensionen annehmen werde, da die günstigsten Nachrichten von den Ausgewanderten in deren Heimatsorte einlangen. Wohl zu beachten ist, daß — wie der Vicegespan angibt — durchaus nicht lauter Unbemittelte fortziehen, sondern auch solche, die ein Vermögen von fl. 3000 bis 10 000 mitnehmen. Auch in Oberungarn dauert die Auswanderung ungeschwächt fort und sind es auch hier die von den bereits Ausgewanderten einlangenden günstigen Nachrichten, welche für die Auswanderung die wirksamste Propaganda machen. Die Regierung hat durch die Postämter im Szarosner Komitat z. B. erheben lassen, daß in den drei ersten Monaten dieses Jahres bloß in diesem Komitate aus Amerika Geldsendungen im Betrage von über fl. 126.000 eingelaufen sind. Solche klingende Beweise des Wohlbestehens der Ausgewanderten müssen die Zurückgebliebenen allerdings veranlassen, das Anhänglichkeitsgefühl an die alte Heimat auch zu unterdrücken, umso mehr, als sie hier, der wucherischen Ausbeutung schutzlos preisgegeben, für des Lebens Nähe nichts weiter als Armuth und Elend erwerben können.

(Die Besiedlung von Algerien.) Ein Gesetzentwurf, welcher im französischen Abgeordnetenhaus eingebracht worden, verlangt einen Kredit von 50 Millionen zur Expropriation von Ländereien in Algerien, die französischen Anstählern überlassen werden sollen. Gegen diese Vorlage bereitet sich lebhafter Widerstand vor und mit vollem Rechte; denn es handelt sich um eine Gewaltthat gegen die Araber, welche gegen eine nominelle Entschädigung von ihren Stammländern verdrängt werden sollen. Als die Franzosen Algerien eroberten, kamen sie nicht etwa in eine Wildnis, sondern in ein Land,

dem Eintritt der traurigen Katastrophe, daß kaum Spuren ihrer einstigen Existenz hinterblieben sind. Allein wenn auch die Stadt zerfallen war, ihr glänzender Name dauerte fort und zwar nicht nur in den Büchern der Geschichte, sondern er haßte auch an der Markt und an dem Patriarchat, das die Distrikte, die zur einstigen Stadt gehört haben, umfaßte.

Und die muthvollen Bewohner Aquileja's, die dem Schwert der Hunnen entronnen waren, flüchteten hinaus auf die Fluthen der Adria und erbauten auf ihren Lagunen das mächtige Venedig, das den Glanz und den Ruhm Aquileja's erbt. Doch auch die Pracht und die Größe dieser neuen Stadt ist längst verraucht.

In dem eh'nen Markuslöwen
War einst Leben, Kraft und Herz;
Doch der königliche Wächter
Liegt nun todt, ein As von Erz.

Venedigs schöne Braut, die blaue Adria, ist untreu geworden, sie hat sich einen anderen, jugendfrischen Bräutigam gesucht — Triest. 2000 Jahre umfassen die Namen Aquileja, Venedig, Triest. Der ersten zur Seite steht eine ruhmvolle Vergangenheit, der zweiten eine öde Gegenwart, der dritten eine reiche, schaffensfreudige Zukunft. Und so geht es immer:

Das Alte stirbt, es ändern sich die Zeiten,
Und neues Leben blüht aus den Ruinen.

das seine, wenn auch von der europäischen abweichende, Zivilisation, und namentlich feste, durchaus geregelte Besitzverhältnisse hatte. Herrlos waren bloß die Salzumpfe und die Flugand- und Felspartien von Sahara. Im „Tell“ aber, dem Kulturland an der Küste, und in den Oasen hatte jeder Zollbreit Landes seinen rechtmäßigen Eigentümer. Die Franzosen konfiszierten die immensen Domänen des Dey, wie die Moscheegüter und vertheilten dieselben an die ersten Kolonisten. Der Araber-Aufstand gestattete eine neue ausgiebige Beschlagnahme der Ländereien aller ausländischen Stämme und neue Vertheilung von Land an Europäer. Jetzt aber hat man zu Konfiskationen keinen Vorwand, und so wählt man die Form der Expropriation, um ohne Recht und Urtheil bloß auf die Gewalt des Stärkeren gestützt, friedliche Araber von ihrem Lande wegzudrängen und die Eingeborenen durch Fremde zu ersetzen. Die Entschädigungen, welche man den unglücklichen Arabern bezahlt, sind lächerlich gering und werden in vielen Fällen gar nicht oder erst nach Jahren liquidirt. Neue Besitzungen können die Verdrängten in Algerien nicht kaufen, weil um die Expropriationspreise keine zu haben sind; und so pflegen sie denn die ihnen zufallenden Summen zu verbrauchen und sich dann, wenn sie nichts mehr haben, zu Räuberbanden zu vereinigen. Das sind die Resultate des von der französischen Regierung beliebten Besiedlungs-Systems in Algerien. In Abgeordnetenkreisen beginnt man aber diese Uebelstände zu erkennen und schickt sich an, ihre Fortdauer zu bekämpfen.

(Vom „Deutschen Vaterland“.) Gustav Reichardt, der Komponist des Liedes: „Was ist des Deutschen Vaterland“ hat, 86 Jahre alt, nun seine goldene Hochzeit in Berlin gefeiert.

(Wiener als Sieger.) Bei dem schweizerischen Turnfeste, welches am 1. d. M. in Arau stattgefunden, gingen unter achthundert Wettturnern auch drei Wiener Sieger hervor. Es sind dies die Herren Zotter, Keil und Riesling, sämtliche Mitglieder des Ersten Wiener Turnvereins. Wer die Wett-Turnordnung der Schweizer kennt, wird die Leistung unserer Wiener zu schätzen wissen.

(Das mährisch-schlesische Turnfest in Sternberg) war von vierhundert Turnern aus allen Gauen beider Länder besucht und trug einen deutschnationalen Charakter.

(Ein Volksmittel.) In Moll's „Franzbranntwein und Salz“ wird Kranken ein ebenso heilbringendes als billiges Mittel bei Glieder-schmerzen, Wunden, Geschwüren u. dgl. geboten. Preis einer Flasche sammt Gebrauchs-Anweisung 80 Kreuzer. Täglicher Versandt per Postnachnahme durch A. Moll, Apotheker, k. k. Hof-Lieferant, Wien, Tuchlauben 9. In den Apotheken und Materialwaaren-Handlungen der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

Marburger Berichte.

(Gegen Führer der deutschfeindlichen Bewegung.) Zweihundert und zwei Bürger in Peltau ersuchen den Landes-Schulrath, die Lehrer Th. Römiß und L. Arnhardt von der dortigen Volksschule zu entfernen, weil beide Führer der deutschfeindlichen Bewegung sind.

(Ein Kind verbrannt.) In der Mairie des Grundbesizers Anton Salter zu Bergenthal brach Feuer aus; das Wohnhaus sammt dem Wirtschaftsgedäude wurden eingeeßert und verbrannte das zweijährige Kind des Waters Anton Löschnigg, welches in der Strehütte schlief.

(Auflösung.) Die Leibnitzer Filiale des steiermärkischen Bienenzucht-Vereins hat sich freiwillig aufgelöst.

(Staatslotterie.) Der zweite Haupttreffer der Staatslotterie, am 10. d. M. gezogen, beträgt 20 000 fl. und wurde an das Steueramt in Rohitsch ausgegeben.

(Neue Firma.) In das Handelsregister des Kreisgerichtes Cilli ist die Firma: „Franz Woschnagg, Lederfabrik zu Schönstein“ eingetragen worden.

(Zu wohlthätigem und gemeinnützigem Zwecke.) Die Gäste in Tüffer haben in der dortigen Burgruine ein Sommerfest zum Besten der Ortsarmen und des deutschen Schulvereins gefeiert und ist der Ertrag überraschend groß.

(Blitz und Brand.) Zu Trennenberg hat der Blitz in das Wohnhaus des Grundbesizers Franz Mastnak geschlagen und gezündet. Der Beschädigte, der von seiner Habe nichts gerettet, ist nur zu geringem Betrage versichert.

(Aus der Gemeindefeste.) Heute Nachmittag 3 Uhr findet eine Sitzung des Gemeinderathes statt.

(Murregulierung.) Die Regulierungskommission wird am 18. d. M. die Strecke Leibnitz, Mured und am 19. jene von Mured bis Radlkersburg besichtigen.

(Für das Kaiser-Josef-Denkmal.) Am 23. August findet in Cilli eine Liedertafel des Männer-Gesangvereines statt, deren Reinertrag für das Kaiser-Josef-Denkmal bestimmt ist.

(Sauerbrunn.) Am 1. Oktober soll die Stelle des Direktors der Kuranstalt Sauerbrunn neu besetzt werden. Der Jahresgehalt beläuft sich auf 3000 fl. und sind dem Direktor ein Antheil am Gewinn des Unternehmens, freie Wohnung sammt Garten und vierzig Kubikmeter Holz zugesichert.

(Für den deutschen Schulverein.) Wie wir hören, findet hier nächsten Sonntag ein Konzert zu Gunsten des deutschen Schulvereines statt. Näheres werden wir noch berichten.

(Aufgefundene Leiche.) Gestern Vormittag wurde nächst der Schießstätte im Burgwalde die Leiche eines unbekanntes Mannes aufgefunden, welcher sich erhängt hatte. Der Rumpf war schon vom Kopfe getrennt und lag unter dem Baume.

(Theater.) Herr Direktor Em. Westen gebent die heurige Theaterfaison am 30. September zu eröffnen.

Letzte Post.

Die französische Regierung wird zu den diesjährigen Kavalleriemänovern in Lothringen keine Offiziere schicken.

Die italienische Regierung sendet wegen der Gährung unter den Mahomedanern Kleinasiens Kriegsschiffe nach den dortigen Seehäfen.

Die Engländer sind vom Rhedive ermächtigt worden, die Einfuhr von Kohlen und Munition an der Küste zwischen Alexandrien und Port Said zu verhindern.

General Alison hat erklärt, daß er jetzt für die öffentliche Sicherheit Alexandriens garantiren könne.

Die Engländer bemächtigt sich eines ägyptischen Postdampfers aus Suddah, der in Suez eingelaufen war. — Bei den feindlichen Positionen in der Nähe von Dintje wurde ein großes Feuer bemerkt.

Der Herrscher von Bornu weigert sich, den Sultan als Khalifen anzuerkennen.

Vom Büchertisch.

Inhalt der „Neuen Illustrierten Zeitung“ Nr. 46. (Verlag der „Steyrermühl“, vormals L. C. Zamarski in Wien.) Das Triester Bomben-Attentat. Von L. B.-y. (Mit Porträt.) — Die Triester Ausstellung. Von S. B. (Mit 2 Bildern von F. Schlegel.) — Dante's Begegnung mit Mathilde. (Mit doppelseitigem Bilde von Alb. Maignan.) — Die Wirren in Egypten: Der Konflikt und Umgebung nach dem Brande Alexandriens. Von Fr. Sch. (Mit Bildern von Konrad Eupandich.) — Die Neuester Schiffswerfte. (Mit Bild.) — Im Atelier. Novelle von B. M. Kapri. (Fortsetzung.) — Nachruf an Heinrich Leuhold. Gedicht von Albert Palmer. — Flugwerke der Neuzeit. III. Von Adolf Graf Buonaccorsi di Pistoja. (Mit Abbildung.) — Das ungarische Nationalfest: Der Stephanstag. Von De. Ad. S. — Sidi Ben Schahama. Episode aus dem Kriegeleben in Algerien. Von W. v. Hohenberg. (Schluß.) — Wanderers Heimkehr. Gedicht von Gustav Pawifovski. — Die Geister. Von Professor Gegenbauer. — Der Stockfisch. Aus dem Seeleben von Heinrich Littrow. (Fortsetzung.) — Kleine Chronik. — Schach. Redigirt von Ernst Falkbeer. — Charade. — Gedekfeier-Rösselsprung. — Buchstaben-Räthsel. — Silber-Räthsel. — Richtige Löser. — Magische Buchstaben-Quadrate. — Man abonniert: Ganzjährig 8 fl., halbjährig 4 fl., vierteljährig 2 fl. in der Expedition: Wien, L. Kienngasse 5.

Nachricht.

Die Herren nichtaktiven Offiziere und Militär-Beamten werden zu dem am 18. d. M. im Parke der Franz Josef-Kaserne stattfindenden Feldgottesdienste eingeladen.
Vom k. k. Militär-Stationen-Kommando.

Blutreinigungs-Thee von Franz Wilhelm.

Es liegen uns mehrere Stimme über dieses vielbekannte Medikament vor und wir lassen einige derselben zur Orientirung der Leser hier folgen:

Dr. Rust sagte in öffentlicher Versammlung von diesem Mittel: „Der Wilhelm'sche Blutreinigungs-Thee verdient den Namen eines Volksmittels, da er jährlich Tausende von Proben seiner glücklichen Einwirkung bei rheumatischen und gichtischen Leiden liefert — ein Mittel, zu dem der Reiche ebenso gerne wie der Arme seine Zuflucht nimmt und sichere Hilfe davon erwartet; ein Mittel, welches die angesehensten Aerzte aus Ueberzeugung selbst anempfehlen.“ —

Dr. Röder schrieb in der „Medizinischen Wochenschrift“ (1871): „Der Wilhelm'sche Blutreinigungs-Thee ist eine nach medizinischen Gesetzen sehr gelungene Mischung solcher Pflanzenstoffe, welche eine spezifische Einwirkung auf die serösen Gebilde der Haut haben, in welcher sich in Folge der gestärkten und aufgehobenen Harmonie zwischen der Elektrizität der Atmosphäre und der Haut Schmerz äußert und sich oft bis zur Unerträglichkeit steigert.“ —

Hofrath und Professor Oppolzer sagte in der Klinik am Krankenbette eines Gichtlichen: „Der Wilhelm'sche Blutreinigungs-Thee verdient eine nähere Beachtung, da viele der Kranken, denen ich auf ihr Verlangen den Gebrauch desselben gestattete, dessen Wirkung sehr lobten.“

Preis pr. Packt ö. W. fl. 1. —; zu haben bei Alois Duandest in Marburg.

Zu verkaufen:

Ein Gewehr (Vorderlader) sammt Feldflasche, Pulverhorn, Kapselstecher und Schrotbeutel, dann eine **Touristentasche**. Anzufragen in der Exped. d. Bl.

Zu der Schulgasse Nr. 2

zu vermieten: (848)

Eine schöne Wohnung mit 4 Zimmern, Küche, Keller und Boden.

Eine schöne Wohnung mit 1 Zimmer und Küche etc.

Ein Gewölb sammt Wohnung etc. Gesf. Anfrage im Hüllager bei Mathias Prosch.

Lotto-Ziehungen vom 12. August:

Graz: 42 59 5 12 50.

Wien: 64 31 53 15 58.

50
Kreuzer
LOSE
der grossen
Triester
Ausstellungs-
Lotterie.

Blos fünfzig Kreuzer

kostet ein Los der grossen

Triester Ausstellungs-Lotterie.

Diese Lose sind in allen Wechselstuben, Eisenbahn- u. Dampfschiffs-Stationen-Cassen, k. k. Postämtern, Tabaktrafiken, Lottocollecturen und sonstigen Verschleissern der öst.-ung. Monarchie zu haben.

Die so reich ausgestattete Lotterie hat

1 Haupttreffer von 50.000 fl. baar
1 " " 20.000 " "
1 " " 10.000 " "

ferner andere große Treffer im Werthe von Gulden 10.000, 5000, 3000, 1000, 500, 300, 200, 100, 50, 25; im Ganzen tausend offizielle Treffer im Werthe

Gulden 213.550 Gulden.

Ferner viele andere höchst werthvolle Treffer in von den Anstellern gespendeten Ausstellungs-Objekten. (864)

Wegen Uebernahme des Verschleißes wende man sich sofort an die Lotterie-Abtheilung der Triester Ausstellung, 2, Piazza grande in Triest.

Bei Bestellungen von einzelnen Losen sind 15 kr für Postspesen beizufügen

Lose sind zu haben in Marburg bei der löbl. Marburger Escomptebank, bei der löbl. Sparkassa, bei Herrn H. Reichenberg, Herrn A. Mayr und Fr. Hofbauer.

G. 3. 47.

Edikt.

(857)

Von dem gefertigten k. k. Notar Dr. Julius Müller als Gerichtskommissär in Marburg wird hiemit bekannt gemacht, daß in Folge der Bewilligung des k. k. Bezirksgerichtes Marburg l. D. U. v. 27. Juli 1882 Z. 10028 zur freiwilligen Lizitationsweisen Veräußerung der in den Verlaß des am 11. März 1882 zu Marburg ab intestato verstorbenen Herrn Johann Lacher gehörigen, in der verlängerten Burggasse zu Marburg gelegenen Möbel-Fabrik-Realität Grundbuchs-Einlage Nr. 124 der Katastral-Gemeinde Stadt Marburg die Tagsatzung auf den **31. August 1882 Vormittags 11 Uhr** im Orte der Realität angeordnet worden ist. Dieselbe wird um den gerichtlich erhobenen Schätzungswerth von 19951 fl. 80 kr. ausgerufen und unter demselben nicht hintangegeben.

Jeder Lizitant hat, bevor er einen Abbot macht, ein Radium von 2000 fl. zur Erfüllung der Lizitationsbedingnisse zu Händen des Gerichtskommissärs zu erlegen, welches nach dem Zuschlage vom Ersteher rückbehalten, den übrigen Lizitanten aber sofort rückgestellt wird. — Die Lizitationsbedingnisse sowie der Grundbuchsauszug liegt in der Kanzlei, Tegetthoffstraße, zu Jedermanns Einsicht auf und wird ausdrücklich bemerkt, daß den auf das Gut versicherten Gläubigern ihr Pfandrecht ohne Rücksicht auf den Verkaufspreis aber deshalb, als die Veräußerung auf freiwilliges Ansuchen ex masse erfolgt, vorbehalten bleibt, und daß erblasserische Witwe, Frau Cäcilia Lacher, dem Ersteher nach dessen freien Willen sämtliche in dem vorbenannten Fabrikgebäude befindlichen zum Fabrik-Etablissement erforderlichen in dem zur Einsicht vorliegenden Verzeichnisse aufgeführten Maschinen um den festgesetzten Preis pr. 5000 fl. gegen bei Uebernahme zu erfolgenden Bezahlung überlasse.

Unter Einem werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des Herrn Johann Lacher eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche am **29. August 1882 Vormittags von 9 bis 12 Uhr** und Nachmittags von **3 bis 6 Uhr** in der Kanzlei des gefertigten Gerichtskommissärs, Tegetthoffstraße Marburg, zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich bei Gericht zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Marburg, am 1. August 1882.

Der k. k. Notar als Gerichtskommissär:
Dr. Müller.



Ein solider Knabe

aus besserem Hause, mit guten Schulzeugnissen, der beiden Landessprachen mächtig, wird sogleich aufgenommen bei **Josef Gspaltl, Gold- und Silberarbeiter** in Pettau. (883)

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn auf jeder Schachtel-Etiquette der Adler und meine vervielfachte Firma aufgedruckt ist.

Seit 30 Jahren stets mit dem besten Erfolge angewandt gegen jede Art **Magenkrankheiten und Verdauungsstörungen** (wie Appetitlosigkeit, Verstopfung etc.), gegen **Blutcongestion** und **Hämorrhoidal**leiden. Besonders Personen zu empfehlen, die eine sitzende Lebensweise führen.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Preis einer versiegelten Orig.-Schachtel 1 fl. ö. W.

Franzbranntwein und Salz.

Als Einreibung zur erfolgreichen Behandlung von Gicht, Rheumatismus, jeder Art Gliederschmerzen und Lähmungen, Kopf-, Ohren- und Zahnschmerz; in Form von Umschlägen bei allen Verletzungen und Wunden, bei Entzündungen und Geschwüren. Innerlich, mit Wasser gemischt, bei plötzlichem Unwohlsein, Erbrechen, Kolik und Durchfall.

Nur echt, wenn jede Flasche mit meiner Unterschrift und Schutzmarke versehen ist. In Flaschen s. Gebrauchs-Anweisung 80 kr. ö. W.

Dorsch-Leberthran

von Krohn & Co., Bergen, Norwegen.

Dieser Thran ist der einzige, der unter allen im Handel vorkommenden Sorten zu ärztlichen Zwecken geeignet ist. (1)

Preis 1 fl. ö. W. pr. Flasche s. Gebrauchs-Anweisung.

Haupt-Versandt

bei

A. Moll, Apotheker, k. k. Hoflieferant, Wien
Tuchlauben.

Das P. T. Publikum wird gebeten ausdrücklich Moll's Präparate zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit meiner Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Marburg: M. Berdajs, Moric & Co.,

A. Mayr und J. Noss, Apotheker.

Cilli: J. A. Kupferschmied, Ap.

Baumbach's Erben, Ap.

Pettau: H. Eliasch, Ap.

Radkersburg: E. C. Andrieu, Ap.



VIERHUNDERT TAFELN.
NEUE (13.) UMGARBEITETE ILLUSTRIRTE AUFLAGE.
Brockhaus'
Conversations-Lexikon.
Mit Abbildungen und Karten.
Preis à Heft 50 Pf.
JEDER BAND GEB. IN LEINWAND 9 M., HALBFRANZ 9 1/2 M.
240 HEFTE ODER 16 BÄNDE.

Nenes Prachtwerk ersten Ranges!

FREMDE VÖLKER.

Ethnographische Schilderungen aus der alten und neuen Welt von Richard Oberländer.

Mit über 200 Illustrationen.
Complet in 24 Lieferungen à M. 1,50 = 90 kr. ö. W.

Eingetheilt in 13 Hauptgruppen werden in diesem Werk die einzelnen Völker und Volksstämme unseres Erdballes dem Leser vorgeführt und in anschaulicher und unterhaltender Weise deren Sitten und Gebräuche, Lebensanschauungen und Gewohnheiten skizzirt, sowie durch zahlreiche vortreffliche Illustrationen dargestellt.

In anmuthigen, leichtverständlichen Schilderungen wird hier ein Familienbuch im besten Sinne geboten, welches den häuslichen Kreisen Unterhaltung, Belehrung und Anregung bringen soll.

Die erste Lieferung ist durch alle Buch- und Kunsthandlungen, sowie auch durch die unterzeichnete Verlagshandlung zur Ansicht zu beziehen.

Leipzig und Wien. Julius Klinkhardt.

- A. Hartleben's Illustrierte Führer.**
- Illustrierte Führer durch Wien u. Umgebungen.**
2. Aufl. 1 fl. 50 kr. = 2 M. 70 Pf.
 - Illustrierte Führer auf der Donau.**
2. Aufl. 1 fl. 50 kr. = 2 M. 70 Pf.
 - Illustrierte Führer durch die Karpathen. (Hohe Tatra).** 2 fl. = 3 M. 60 Pf.
 - Illust. Führer durch Hundert Luft-Excurte.**
2 fl. = 3 M. 60 Pf.
 - Illustrierte Glockner-Führer.**
2 fl. = 3 M. 60 Pf.
 - Illust. Führer durch Ungarn und seine Nebenländer.** 2 fl. = 3 M. 60.
 - Illust. Führer durch das Pusterthal und die Dolomiten.** 3 fl. = 5 M. 40 Pf.
 - Illust. Führer durch Budapest u. Umgebungen.**
2 fl. = 3 M. 60 Pf.
 - Illustrierte Führer durch die Ostkarpathen und Galizien, Bukowina, Rumänien.**
2 fl. = 3 M. 60 Pf.
 - Illust. Führer durch Triest und Umgebungen, dann Görz, Pola, Fiume, Venedig.**
1 fl. 50 kr. = 2 M. 70 Pf.
 - Illust. Führer durch Nieder-Oesterreich.**
2 fl. = 3 M. 60 Pf.

Sämmtlich neu erschienen, in Bänder-Einband und mit vielen Illustrationen, Plänen und Karten. A. Hartleben's Verlag in Wien. In allen Buchhandlungen vorräthig. Man verlange ausdrücklich

A. Hartleben's Illustrierte Führer.

Eisenbahn-Fahrordnung Marburg.

Eilzüge.

Budapest-Marburg: | Marburg-Budapest:
Ankunft 1 u. 35 M. Nachts. | Abfahrt 2 u. 30 M. Nachts.

Nach Franzensfeste: | Von Franzensfeste:
Abfahrt 1 u. 40 M. Nachts. | Ankunft 2 u. 25 M. Nachts.

Triest-Wien:
Ankunft 2 u. 48 Min. Abfahrt 2 u. 53 M. Nachts.
Ankunft 2 u. 46 Min. Abfahrt 2 u. 50 M. Nachmitt.

Wien-Triest:
Ankunft 1 u. 16 Min. Abfahrt 1 u. 21 M. Nachts.
Ankunft 2 u. 10 Min. Abfahrt 2 u. 14 M. Nachmitt.

Postzüge.

Von Wien nach Triest:
Ankunft 8 u. 4 M. Früh und 11 u. 29 M. Abends.
Abfahrt 8 u. 20 M. Früh und 11 u. 41 M. Abends.

Von Triest nach Wien:
Ankunft 5 u. 37 M. Früh und 8 u. 16 M. Abends.
Abfahrt 5 u. 55 M. Früh und 8 u. 30 M. Abends.

Gemischte Züge.

Von Triest nach Würzzuschlag:
Ankunft 12 u. 24 M. Abfahrt 12 u. 52 M. Nachm.

Von Würzzuschlag nach Triest:
Ankunft 1 u. 42 M. Abfahrt 2 u. 20 M. Nachm.

Personenzüge.

Pragerhof-Würzzuschlag:
Ankunft 8 u. 40 M. Abfahrt 8 u. 50 M. Früh.

Würzzuschlag-Pragerhof:
Ankunft 6 u. 20 M. Abfahrt 6 u. 50 M. Abends.

Kärntnerzüge.

Nach Franzensfeste: 9 u. 15 M. Vorm.
Nach Villach: 3 u. — M. Nachmitt.
Ankunft: 12 u. 19 M. Mitt. und 5 u. 58 M. Abends.

Pettau, 11. August. (Wochenmarktpreise.)
1 Sektol. Weizen fl. 7.40, Korn fl. 5.—, Gerste fl. 5.—,
Hafer fl. 3.—, Kukuruz fl. 6.50, Hirse fl. 4.40, Polden
fl. 5.30, Erdäpfel fl. 1.60, Fisoln 7 kr. pr. Kilo.

Verantwortlicher Redakteur: Franz Westhale.

Einziges Mittel!
Gegen Fraisen der Kinder und
sogenannte hinfällende Krankheit
ertheilt Rath
Fr. Kappel
in Leibnitz Nr. 2.
(876)

Kärntner Vorstadt.
Ein Keller, unbürgertes Flächen-
maß 2 Foch 1231 \square° ist sogleich auf mehrere
Jahre zu verpachten. Anzufragen bei Ba-
ron Ferdinand Rast, Casinogasse Nr. 12. (884)

Schnelle und sichere Hilfe für Magenleiden und ihre Folgen.
Die Erhaltung der Gesundheit

beruht einzig und allein in der Erhaltung und Beförderung einer guten Verdauung, denn diese ist die Grundbedingung der Gesundheit und des körperlichen und geistigen Wohlbefindens. Das bestbewährte Hausmittel, die Verdauung zu regeln, eine richtige Blutmischung zu erzielen, die verdorbenen u. fehlerhaften Bestandtheile des Blutes zu entfernen, ist der seit Jahren schon allgemein bekannte und beliebte

Dr. Rosa's Lebensbalsam.

Derselbe, aus den besten, heilkräftigsten Arzneikräutern sorgfältigst bereitet, bewährt sich ganz zuverlässig bei allen Verdauungsbeschwerden, namentlich bei Appetitlosigkeit, saurem Aufstossen, Blähungen, Erbrechen, Leib- und Magenschmerzen, Magenkrampf, Ueberladung des Magens mit Speisen, Verschleimung, Blutandrang, Hämorrhoiden, Frauenleiden, Darmkrankheiten, Hypochondrie und Melancholie (in Folge von Verdauungsstörungen); derselbe belebt die gesammte Thätigkeit der Verdauung, erzeugt ein gesundes und reines Blut und dem kranken Körper wird seine frühere Kraft und Gesundheit wiedergegeben. In Folge dieser seiner ausgezeichneten Wirksamkeit ist derselbe nun ein sicheres und bewährtes Volks-Hausmittel geworden und hat sich eine allgemeine Verbreitung verschafft.

Eine Flasche 50 kr.

Tausende von Anerkennungschriften liegen zur Ansicht bereit. Derselbe wird auf frankirte Zuschriften gegen Nachnahme des Betrages nach allen Richtungen verschickt.

Herrn Apotheker B. Fragner in Prag!

Ich habe im Oktober 1878 von Ihrem „Dr. Rosa's Lebensbalsam“ 1 Flasche gekauft, ich habe nämlich schon viele Jahre an Magenkrampf gelitten, was mich veranlaßte, einen Versuch zu machen.

Nach einer Zeit von 8—14 Tagen hat sich dieses Leiden, Gott sei Dank, ganz verloren. Ich ersuche daher, mir 4 Flaschen zu senden, um denselben als Hausmittel bei der Hand zu haben; ich kann dieses Mittel jedem derartigen Leidenden anempfehlen.

Achtungsvoll ergebenst
Carl Popp, Strohhutfabrikant in Dresden.

WARNUNG!!

Um unliebsamen Mißverständnissen vorzubeugen, ersuche die P. T. Herren Abnehmer überall aus drücklich **Dr. Rosa's Lebensbalsam** aus **B. Fragner's Apotheke in Prag** zu verlangen, denn ich habe die Wahrnehmung gemacht, daß Abnehmern an manchen Orten, wenn selbe ein- fach Lebensbalsam und nicht ausdrücklich **Dr. Rosa's Lebensbalsam** verlangten, eine beliebige nicht wirkende Mischung verabreicht wurde.

Es ist **Dr. Rosa's Lebensbalsam** zu beziehen

nur im Haupt-Depot des Erzeugers **B. Fragner,**

Apotheke „zum schwarzen Adler“ in Prag, Eck der Spornergasse Nr. 205—3.

Zu Marburg: D. J. Bancalari, W. A. König, Jos. Noß, Apotheker,
dann in Apotheken zu Graz, Admont, Cilli, Feldbach, Gonobitz, Leoben,
Leibnitz, Würzzuschlag, Pettau, Radkersburg, Rottenmann, Steinz,
Wildon, Windisch-Graz.

Sämmtliche Apotheken in Oesterreich, sowie die meisten Material-Handlungen haben Depots dieses Lebensbalsams.

Prager Universal-Haus salbe,

ein sicheres und erprobtes Mittel zur Heilung aller Entzündungen, Wunden u. Geschwüre.

Selbe wird mit sicherem Erfolge angewendet bei der Entzündung, Milchstockungen und Verhärtung der weiblichen Brust bei dem Entwöhnen des Kindes; bei Abscessen, Blutgeschwüren, Eiterpusteln, Karbunkeln, bei Nagelgeschwüren, beim sogenannten Wurm am Finger oder an der Zehe; bei Verhärtungen, Anschwellungen, Drüsenanschwellungen; bei Fettgewächsen, beim Ueberbeine; bei rheumatischen und gichtischen Anschwellungen; chronischen Gelenkentzündungen am Fuße, Knie, Hand und Hüften; bei Verstauchungen; beim Aufstiegen der Kranken, bei Schweißfüßen und Hühneraugen; bei aufgesprungenen Händen und flechtenartigen Schrunden; bei Geschwülsten vom Stich der Insekten, bei alten Schäden, eiternden Wunden; Krebsgeschwüren, offenen Füßen, Entzündungen der Knochenhaut etc.

Alle Entzündungen, Geschwülste, Verhärtungen, Anschwellungen werden in kürzester Zeit geheilt; wo es aber schon zur Eiterbildung gekommen ist, wird das Geschwür in kürzester Zeit ohne Schmerz aufgezogen und geheilt.

In Dosen à 25 und 35 kr. Gehörbalsam.

Das erprobteste und durch viele Versuche als das verlässlichste Mittel bekannt zur Heilung der Schwerhörigkeit und zur Erlangung des gänzlich verlorenen Gehöres — 1 Fläschchen 1 fl. ö. W. (458)

Annoncen-Expedition
Gegründet 1855
Ältestes u. größtes Geschäft dieser Branche
in
Wien und Prag
Budapest, Linz, Anzeigen

Haasenstein & Vogler
Firma-Inhaber: Otto Maas, Buchdruckerei-Besitzer, Wien.)

sowie in den Hauptstädten Deutschlands u. der Schweiz

jeder Art, betreffend: Geschäfts- und Waaren-Empfehlungen, Verkäufe und Versteigerungen, Lehr- und Erziehungs-, Bade- und Heil-Anstalten; Associations-, Agentur-, Stellen- und Arbeits-Angebote, Kaufgesuche, Familienangelegenheiten etc. werden

in alle Zeitungen und sonstigen Publications-Organe der Welt

zu denselben Preisen, welche von den Zeitungen dem Publikum selbst berechnet werden, also ohne Zuschlag einer Provision promptest besorgt. Uebersetzungen in fremde Sprachen gratis. Offerten-Annahme auf Annoncen und Weiterbeförderung der einlaufenden Briefe ohne Gebührensrechnung. Zeitungs-Verzeichnisse und Kosten-Voranschläge gratis und franco.